

agriTOP Infomail Juni 2021

Velos mit Schub

Schnell sind sie, und leise: eBikes sind im ganzen Land unterwegs. Das Jahr 2020 hat nicht zuletzt wegen COVID-19 zu einem regelrechten Verkaufsboom der elektrounterstützten Zweiräder geführt. Die Verkaufszahlen stiegen um knapp 30%, die Lager von Händlern und Zulieferern waren zweitweise leer.

Begegnungen auf dem Feldweg

Diesen Zuwachs spürt auch die bäuerliche Bevölkerung. Die schnellen Flitzer sind nicht nur auf Hauptverkehrsachsen, sondern sehr oft auch auf Nebenstrassen und Flurwegen unterwegs. Auf dem Weg zum Acker trifft der Traktor auf die Berufspendlerin, den Vater mit zwei Kindern im Veloanhänger und das Seniorenpaar. Die Liebe zum schweisslosen Strampeln ergreift Jung und Alt gleichermaßen und macht damit den Langsamverkehr etwas schneller, auch auf dem Land.

Schlecht sichtbar und schnell da

Fahrerinnen und Fahrer von landwirtschaftlichen Fahrzeugen stellt dies vor neue Herausforderungen: Zweiräder sind aufgrund ihrer Silhouette schlecht wahrnehmbar. Mit ihrem grossen Akkupack waren die ersten eBike-Generationen noch einigermaßen rasch als solche identifizierbar. Neuere Fabrikate jedoch sind auf den ersten Blick kaum noch als eBike zu erkennen – was verstärkt dazu führt, dass deren Geschwindigkeit unterschätzt wird.

Mit steigender Geschwindigkeit verlängert sich der Anhalteweg auch beim eBike. Ein reguläres Velo steht bei einer Geschwindigkeit von ca. 15km/h nach ungefähr 10 Metern still. Bei einem eBike mit 25km/h sind dies schon 20 Meter und ein schnelles eBike mit 45km/h hat einen Anhalteweg von rund 40 Metern!

Gegenseitige Rücksicht ist notwendig

Gemäss der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) geschehen die meisten Unfälle mit eBikes im Bereich von Kreiseln, Kreuzungen oder Einmündungen. Gerade bei Kollisionen seien Lenkerinnen und Lenker von eBikes aufgrund der fehlenden Knautschzone stark gefährdet.

Ein zusätzlicher Risikofaktor sei auch die Überforderung der Fahrerinnen und Fahrer mit der Geschwindigkeit und dem Bremsverhalten ihres Gefährts. Insgesamt habe sich die Zahl der schweren Unfälle mit Velos sowie eBikes in den letzten Jahren verfünffacht, 30% der Schwerverletzten seien dabei Personen über 65 Jahre, erläutert die bfu.

Aktuell sensibilisiert die Präventionsfachstelle mit ihrer Kampagne «Nach einem e-Bike-Unfall steht deine Welt Kopf» Personen auf dem e-Bike zu sicherem Verhalten, Bremsbereitschaft, bessere Sichtbarkeit und geeigneter Ausrüstung.

Rücksichtnahme, Mitdenken und vorausschauendes Fahren sind unbedingt notwendig - sowohl von der Person am eBike-Lenker wie auch von allen übrigen Verkehrsbeteiligten am Steuer von Autos, LKWs und landwirtschaftlichen Fahrzeugen.

Ein paar Punkte für mehr Sicherheit

Was können Fahrerinnen und Fahrer von landwirtschaftlichen Fahrzeugen tun?

- Sicherstellen, dass Beleuchtungsanlagen an Traktor, Anhängern und Anbaugeräten jederzeit einwandfrei funktionieren
- Verschmutzte Fensterscheiben reinigen
- Spiegel reinigen und korrekt einstellen
- Das Anbringen von Zusatzspiegeln vermindert tote Winkel
- Rechtzeitige Zeichengebung vor dem Abbiegen, auch auf Nebenstrassen & Flurwegen
- Deutliches Einspuren, wenn es die Situation erlaubt
- Unmittelbar vor dem Abbiegen nochmals ein gründlicher Kontrollblick nach beiden Seiten, nach hinten und nach vorne
- Erhöhte Aufmerksamkeit im Bereich von Radstreifen und Radwegen
- Die Geschwindigkeit herannahender Velos genau beobachten, im Zweifelsfall warten

Kontaktperson für Rückfragen

Hans Stadelmann

Sicherheitsingenieur | Strassenverkehr

hans.stadelmann@bul.ch

062 739 50 40

